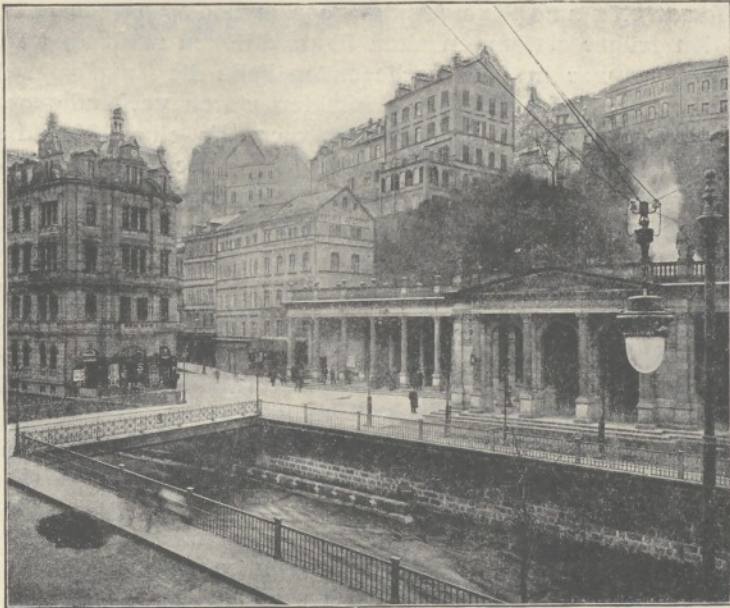


# STÄDTEBAU



Das »moderne« Karlsbad

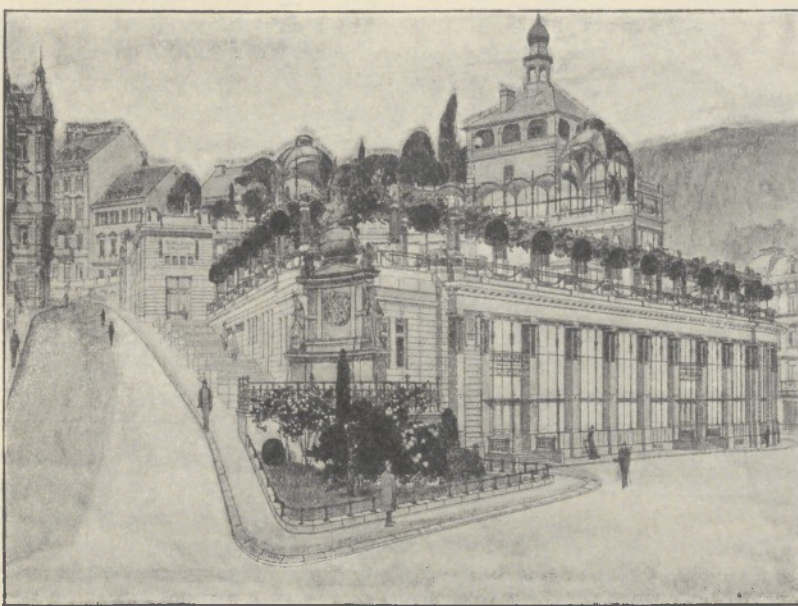
Die Mühlbrunnkolonnade

hergestellt werden muß. Also baut sich die Verbindung zum Teil terrassenartig auf, wobei die Terrasse für Spaziergänger gärtnerisch behandelt werden kann. Soviel mag zur allgemeinen Charakteristik des Problems genügen, dessen Details nur für die engere Fachwelt von Interesse sind. Um so allgemeinere Beachtung wird das Ergebnis der Preisausschreibung und die künftige Gestaltung der Quellenverbindung finden, da es sich um einen Weltkurort handelt, und wieder ein Beispiel gegeben ist, wie sich die heutige Architektenschaft zu neuen Aufgaben des Städtebaues stellt. Die preisgekrönten Arbeiten liegen in der untenstehenden Bilderreihe vor. Es haben erhalten: den I. Preis FRANZ JOSEPH WEISS in POSEN, den II. Preis die Architekten Professor KARL und JULIUS MÄYREDER in WIEN, einen III. Preis K. K. Ober-Baurat Professor OTTO WAGNER in Wien und einen



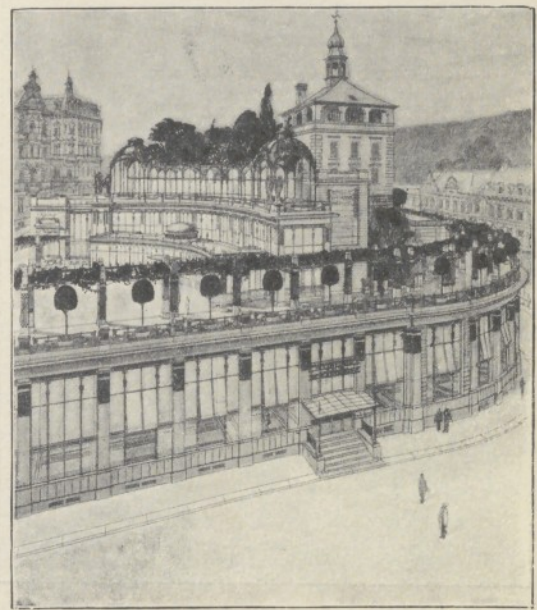
Der Stadtturm mit dem Felsbruch und dem Platz der künftigen Kolonnadenverbindung links von der Schloßbrunnkolonnade (nicht sichtbar) her, zum Marktbrunn rechts unten und um den Fuß des Stadtturms zum Mühlbrunn

III. Preis die Architekten KARL FELSENSTEIN und P. PALUMBO in WIEN. Um einen Maßstab für die künstlerische Steigerung des Karlsbader Stadtbildes durch die Neugestaltung zu gewinnen, muß man sich die baugeschichtliche Entwicklung des Ortes zumindest in einigen charakteristischen Proben vergegenwärtigen. Diesem Zweck soll die obere Bilderreihe dienen. Der Stadtturm und die noch bestehende Schloßbrunnkolonnade sind die Wahrzeichen einer alten Kultur. Als schlichte und dennoch ausdrucksvolle Bauwerke stehen sie in unseren Augen im Range von Denkmälern, die nicht nur wegen ihres Alters, sondern auch wegen gewissen bedeutsamen künstlerischen Eigenschaften besondere



Ein III. PREIS

K. K. Ober-Baurat Prof. Otto Wagner, Wien



K. K. Ober-Baurat Prof. Otto Wagner, Wien